

# Der Bote vom Remsthal.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 Kr.; Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1½ Kr.

Samstag,

N<sup>o</sup> 94.

21. August 1852.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

### G m ü n d. — W e l z h e i m. Erhaltung der Signalsteine.

Da die Vorschriften des §. 24. der Ministerial-Verfügung vom 12. Oktober 1849, Reg.-Bl. S. 688, wegen Erhaltung der Signalsteine, mit welchen die trigonometrischen Anhaltspunkte der Landesvermessung zu dem Zwecke bezeichnet wurden, um jedes künftige geometrische Unternehmen darauf gründen, und insbesondere die Form-Veränderungen auf den Flurkarten genau nachtragen zu können, nicht überall auf gleichförmige Weise zur Anwendung gebracht werden, und da man häufig wahrnehmen mußte, daß auf die Signalsteine nicht diejenige Sorgfalt, welche ihre Wichtigkeit erfordert, verwendet wird, so hat sich das K. Steuer-Collegium zu nachstehender Verfügung veranlaßt gesehen.

1) die Ortsbehörden sind auf ihre Obliegenheit, der Erhaltung der Signalsteine ein besonderes Augenmerk zuzuwenden, und insbesondere den Untergängern und Feldschützen dieselbe Aufmerksamkeit hiefür einzuschärfen; wiederholt hinzuweisen. Insbesondere haben sich die Untergänger und Feldschützen nach den Auszügen, welche den Ortsvorständen aus dem Verzeichniß über die bei der Landesvermessung gesetzten Signalsteine in Folge der diesseitigen Vorschriften vom 26. Februar 1829, §. 11, durch die Oberämter mitgetheilt werden mußten, über den Standort der Steine, über deren Vorhandensein und Beschaffenheit fortwährend in genauer Kenntniß zu erhalten. Hierbei wird vorausgesetzt, daß diese Steine auch in die Unterkaufsbücher eingetragen worden sind.

Jeder vorgefundene oder angezeigte Mangel an einem Signalstein muß sofort von der Ortsbehörde nach §. 8. der Ministerial-Verfügung vom 12. Oktober 1849 in das Güterbuchs-Protokoll eingetragen werden, wobei der Name des Signalpunkts, sowie die Nummer der Flurkarte und Parzelle, worauf sich solcher befindet, genau anzugeben sind. Sobald dem Mangel abgeholfen worden, sind die Personen, durch welche derselbe beseitigt wurde, und die Tage der Abhilfe bei dem Eintrage im Güterbuchs-Protokoll zu bemerken.

2) Wenn Signalsteine umgefallen oder umgesunken sind, ohne eine ihre Benützung beeinträchtigende Beschädigung erlitten zu haben, so hat die Ortsbehörde den Oberamtsgeometer sogleich davon in Kenntniß zu setzen, damit dieser die Wiederaufrichtung genau auf den Signalpunkt unverzüglich vornehme.

3) Ist aber ein Signalstein ganz verloren gegangen, oder so beschädigt worden, daß das auf demselben eingehauene Dreieck nicht mehr vorhanden ist, und daher das Bedürfnis einer neuen Herstellung vorliegt, so hat die Ortsbehörde eine Untersuchung darüber anzustellen:

- a) ob der Stein durch Muthwillen oder Nachlässigkeit beschädigt worden sei,
- b) ob Jemand und wem dießfalls eine Schuld zur Last falle, in welcher Beziehung namentlich die Besitzer derjenigen Grundstücke, auf welchen oder an welchen der Stein seinen Standort hatte, zu vernehmen sind, oder
- c) ob der Stein in Folge schlechter Beschaffenheit des Materials verwittert und nach und nach abgegangen sei.

Nach Beendigung dieser Untersuchung, die zu beschleunigen ist, hat der Ortsvorstand das Ergebnis derselben dem Oberamt vorzulegen und dabei den Namen des Signalpunkts von dem betreffenden Steine, die Zeit, zu welcher letzterer gesetzt worden ist, sowie die Nummer der Karte und Parzelle, worauf solcher seinen Standort hat, genau anzugeben.

Vorur übrigens ein Signalstein als verloren angenommen wird, ist in dem Untergangsbuch und Signalstein-Verzeichniß nachzusehen, ob auf dem betreffenden Punkte früher wirklich ein Stein gesetzt wurde oder nicht.

Die Ortsvorsteher haben diese Vorschriften pünktlich zu beobachten, die Signalsteine einer Revision zu unterwerfen, und Anstände alsbald zur Kenntniß des Oberamts zu bringen.

Den 17. August 1852.

Königl. Oberamt Gmünd.  
Schemmel.

Königl. Oberamt Welzheim.  
Heinz.

G m ü n d. Am

Montag den 23. dieß, Vormittags 8 Uhr,

ist öffentliche Sitzung des Gemeinderaths für die Berathung des Stadtpflege-Stats pro 1852 — 53.

Den 20. August 1852.

Stadtschultheißen-Amt. — Kohn.

### G m ü n d. — Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein.

Nachdem die Zeit der außerordentlichen Armenunterstützungen in Folge der Theuerung ihrem Ende naht, glauben wir den Mitgliedern unsers Vereins und allen Armenfreunden des Bezirks einen kurzen Ueberblick unserer Wirksamkeit schuldig zu sein.

- 1) durch die Vermittlung der hohen Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins erhielten wir theils aus den Sammlungen des Armenbazars, theils aus den Collectengeldern die Summe von 5315 fl. — fr. und einen Sack mit Mehl.
- 2) An freiwilligen Beiträgen giengen ein:
  - a) von theilnehmenden Landeuten in Odessa für 2 bedürftige katholische Gemeinden: 50 fl. — fr.
  - b) Beiträge von den Angestellten in Gotteszell: 10 fl. 36 fr.
  - c) freiwillige Beiträge von der Pfarrgemeinde Täferroth: 6 fl. 5½ fr.

Dazu kommen noch:

- 3) die regelmäßigen Jahresbeiträge der Mitglieder des Vereins, wo rüber am Schlusse des Rechnungsjahres erst näherer Nachweis gegeben werden wird. Endlich haben
- 4) aus den Collectengeldern für die Ueberschwemmten gleichfalls durch Vermittlung der hohen Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins erhalten:

Waldstetten 1736 fl.  
 Reichenbach 418 fl.  
 und hat die Amtskörperschaft Gmünd an außerordentlichen Armenunterstützungen verwilligt:  
 für Rechberg 400 fl.  
 „ Leinzell 100 fl.

welche Summen diesen Gemeinden besonders zugewiesen wurden.

An der Summe ad 3. 1. haben erhalten:		die Gemeinden:		Gmünd.
Bartholomä . . .	590 fl.	Rechberg . . .	730 fl.	Localarmenverein —: 560 fl.
Durlangen für		Spraitbach . . .	515 fl.	
Zimmerbach u. Thanau .	520 fl.	Straßdorf . . .	425 fl.	Bezirkswohlthätigkeitsverein —: 380 fl.
Leinzell . . .	860 fl.	Waldstetten . . .	10 fl.	
und 1. Saß Mehl.		Winzingen . . .	230 fl.	
Muthlangen . . .	180 fl.	Wisgoldingen .	315 fl.	
	<u>2150 fl.</u>		<u>2225 fl.</u>	<u>940 fl.</u>
				<u>2150 fl.</u>
				<u>2225 fl.</u>
				<u>—: 5,315 fl.</u>

Von den Beiträgen ad 3. 2.a erhielten:

Spraitbach —: 25 fl. Wisgoldingen —: 25 fl.

Die Beiträge ad 2b und c wurden mit den oben aufgeführten, dem Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein zur Verfügung gestellten 380 fl. und den Beiträgen seiner Mitglieder (3. 3.) folgendermaßen verwendet:

1) Von dem Beitrage ad 3. 2b. nach dem Willen der Geber zur Speisung armer Kinder:

Gmünd . . .	—: 1 fl. 24 fr.	Leinzell . . .	—: 48 fr.	Rechberg . . .	—: 48 fr.
Spraitbach . . .	—: — fl. 48 fr.	Straßdorf . . .	—: 48 fr.	Zimmerbach . . .	—: 48 fr.
				zusammen . . .	—: 5 fl. 24 fr.

das Uebrige für die Armen überhaupt.

ferner:

2) zur Unterstützung der würdigsten und bedürftigsten Armen:

Gmünd . . .	—: 9 fl.	Bartholomä . . .	—: 5 fl.	Herlikofen . . .	—: 5 fl.
Heubach . . .	—: 8 fl.	Inggingen . . .	—: 3 fl.	Lautern . . .	—: 1 fl.
Leinzell . . .	—: 3 fl.	Mögglingen . . .	—: 3 fl.	Muthlangen . . .	—: 3 fl.
Oberböbingen . . .	—: 5 fl.	Oberbettringen . . .	—: 7 fl.	Spraitbach . . .	—: 5 fl.
Läferroth . . .	—: 5 fl.	Rechberg . . .	—: 2 fl.	Unterböbingen . . .	—: 3 fl.
Waldstetten . . .	—: 12 fl.	Winzingen . . .	—: 3 fl.	Wisgoldingen . . .	—: 4 fl.
Lindach . . .	—: 10 fl.			zusammen . . .	—: 96 fl.
					150 fl.

3) für die Kinderspeise-Anstalt in Gmünd . . . 150 fl.

4) zur Armenbeschäftigung für Oberbettringen —: 3 fl., Strohslechte-Anstalt Waldstetten —: 10 fl. —: 13 fl.

5) fernere Armen-Unterstützung an Gemeinden, denen inzwischen wenig oder gar keine Unterstützung zufließt:

Mögglingen —: 50 fl., — Reichenbach —: 25 fl., — Herlikofen —: 25 fl., — Pfarrei Läferroth mit vorzugsweiser Berücksichtigung von Lindach und Thierhaupten —: 25 fl., — Waldstetten —: 15 fl., zusammen —: 140 fl.

6) Anlehen gegen Rückzahlung in kleinern Raten . . . 10 fl.


Wir sprechen für die uns gewordenen Unterstützungen allseitig unsern wärmsten Dank aus, wollen aber das begonnene Werk nicht ruhen lassen. Es wird überall, auch bei der Aussicht auf eine gesegnete Ernte noch zu unterstützen gehen, und gerade in bessern Jahren ist es leichter, den Armen für Zeiten des Mangels Etwas zurückzulegen. Wir bitten daher um fernere Unterstützung unsers Vereins durch Beitritt von Mitgliedern und Beiträge, und ersuchen unsere Agenten nach vollzogener Ernte demselben jede mögliche Unterstützung durch Sammeln freiwilliger Beiträge u. u. zuzuwenden.

Den 17. August 1852.

**Der Ausschuss des Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereins;**

in dessen Namen der Vorstand:

Oberamtmann **Schemmel.**

Forstamt Schorndorf,  
 Revier Blüderhausen.  
**Holz-Verkauf.**  
 Unter den bekannten Bedingungen kommt am  
 Freitag den 27. August d. J.  
 aus dem Staatswald Hochbergwand, Markung Blüderhausen, folgendes Material, für welches bei dem Verkauf am 4. und 5. Juni d. J. annehmbare Preise nicht erzielt wurden, zum wiederholten Aufstreichen.  
  
 Verkäufe:

88 tannene Stangen, 1 1/2 Klstr. eichene Scheiter, 9 Klstr. ditto Anbruchscheiter, 5 Klstr. ditto Prügel, 4 Klstr. buchene Scheiter, 3 Klstr. ditto Prügel, 46 Klstr. birkenne Scheiter, 12 Klstr. ditto Prügel, 8 Klstr. aspene Scheiter, 5 Klstr. ditto Prügel, 14 Klstr. tannene Scheiter, 20 Klstr. ditto Anbruchscheiter, 4 Klstr. ditto Prügel, 175 Stück eichene, 425 buchene, 1725 birkenne und 250 aspene Wellen.  
 Zusammenkunft  
 Früh 9 Uhr  
 im Schlage selbst.

Eodann werden am  
 Samstag den 28. August  
 aus den Staatswaldungen Sommerwand, Berkerwand und Untere Remshalde folgende Holzquantitäten zum öffentlichen Ausschreibungsverkauf gebracht:  
 20 birkenne Stämme, 150 Stück birkenne Kübelstäbe, 2 Klstr. eichene Scheiter, 1 Klstr. ditto Prügel, 34 Klstr. buchene Scheiter, 13 Klstr. dito Prügel, 6 Klstr. birkenne Scheiter, 5 Klstr. ditto Prügel, 2 Kl. erlene Scheiter, 3 Klstr. ditto Prügel, 17 Klstr. tannene Scheiter und 800 Stück buchene Wellen.

Die Zusammenkunft findet  
 Morgens 9 Uhr  
 im Staatswald Sommerwand, Markung Blüderhausen, statt. Dies wollen die betreffenden Ortsvorsteher in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen lassen.  
 Schorndorf,  
 den 18. August 1852.  
 K. Forstamt.  
**HgFull.**  
 Gmünd.  
**Holz-Verkauf.**  
 Am nächsten  
 Dienstag den 24. August,  
 von Vormittags 9 Uhr an,  
 wird die unterzeichnete Stelle im



Leserwald  
nachstehen-  
des Holz  
verkaufen:

60 Meß buchenes Scheiter-  
und Brügelholz,  
3000 Stück buchene Wellen.  
Zusammenkunft im Schlag.  
Kausfliebhaber werden hiezu  
eingeladen.

Den 18. August 1852.

Stadtpflege.  
Hahn.

auf hiesigem Rathhause verkauft,  
und zwar:



**G e b ä u d e:**  
ein zwei-  
stöckiges  
Wohnhaus  
samt Stal-  
lung unter einem Dach, mitten  
im Ort;

**G ä r t e n:**  
3,1 Rthn. Gemüse-Garten vor  
dem Haus;  
A c k e r;

$\frac{1}{2}$  Mrgn. 42,4 Rthn. auf der  
Ereng;

$\frac{1}{2}$  Mrgn. 28,4 Rthn. im Lin-  
genfeld;

**W i e s e n:**  
 $3\frac{3}{4}$  Mrgn. 42,9 Rthn. im Eigen;

**L ä n d e r:**  
18,6 Rthn. in untern Hof-  
Gärten.

Wozu die Kaufs-Liebhaber auf  
obigen Tag und Stunde, auswär-  
tige mit Prädikats- und Vermö-  
gens-Zeugnissen versehen, einge-  
laden werden.

Den 24. Juli 1852.

Gemeinderath.  
adt. Schultheiß  
Barth.

Oberböbingen,  
Oberamts Gmünd.

### Schaafwaide-Verleihung.

Da die hiesige Sommer- und  
Winter-Schaafwaide zu  
Ende gegangen ist, so wird die  
Winterwaide von Martini  
1852 bis

Ambrosi  
1853 und  
die Som-  
merwaide von Ambrosi bis  
nach beendigter Winterwaide,  
Martini 1853, in Pacht gegeben,  
welche 180 bis 200 Stück Mast-



### G m ü n d. Güter-Verpachtung oder Verkauf.

Nachdem die Pachtzeit nachfol-  
gender auf der Markung  
Oberbettringen liegender  
Grundstücke an Martini d. J.  
zu Ende geht, so wird

$3\frac{1}{2}$  Brl. 3 Rthn. 7' Hof-  
Wiese,

1 Brl. 13 Rthn. 5' Kraut-  
land im Brühl, und

2 Mrgn.  $\frac{1}{2}$  Brl. 37 Rthn.  
5' Acker in der Halben

am

Dienstag den 24. August d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,

auf weitere 6 Jahre verpachtet —  
zugleich aber ein Verkaufs-Versuch  
hiemit verbunden werden; wozu  
man etwaige Pacht- oder Kaufs-  
Liebhaber an oben gedachtem Tag  
und Stunde auf das Rathszimmer  
in Oberbettringen einladet.

Den 18. August 1852.

Hospital-Verwaltung.  
Kraus.

Waldstetten.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Andreas  
Schöffler von hier, wird am  
Donnerstag den 26. Aug. d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,

Von der Mannschaft des Landjägerkorps wurden unter Anderen  
der Stations-Kommandant Kiefer in Gmünd, und der Land-  
Jäger Scholpp in Rudersberg, D. N. Welzheim, wegen  
ausgezeichneten Dienstleistungen mit Geldprämien belohnt.

Stuttgart, 18. August. Gestern wurden so viele Kartoffeln  
zu Markte gebracht, daß Abends ein bedeutendes Quantum  
gelagert werden mußte.

**Vom Welzheimer Walde, 17. August. (St. A.)** Es  
schadet nichts, wenn man manchmal auch hinten drein kommt, und  
nicht immer der Erste sein will, unsere Ernten geben dafür ein  
Beispiel. Wer zur Zeit der Heuernte in benachbarten Thalorten  
das rothe durch vielen Regen verdorbene Heu einführen sah, und  
vierzehn Tage nachher das Einheimen des später reisenden Grases  
auf den Höhen Welzheims beobachtete, wie solches beinahe ohne  
Arbeit, bei herrlichem Wetter vorübergehend, konnte dieses spätere  
Reifen bloß segnen. Das Gleiche ist mit der Ernte der Fall. Die  
vor eintretendem Regenwetter noch nicht reifen Aehren, haben durch  
dasselbe nicht im mindesten Schaden gelitten; Spannen lange Aehren,  
mit vollkommenen Saamenkörnern, wie wir sie seit sechs Jahren  
nicht mehr fanden, sind während der warmen Regenzeit herange-  
reift, und schmücken den Halm. Die Ernte hat jetzt begonnen unter  
herrlichem Sonnenschein und einem blauen wolkenlosen Himmel.  
Freudige Gesichter begleiten allenthalben die einfahrenden reich be-  
ladenen Erntewagen. — Die Kartoffelkrankheit zeigt sich leider  
überall, jedoch sehr verschieden gegen die früheren Jahre, die meisten  
Kartoffeln sind groß, mehreich und wohlgeschmeckend, und in Etöden  
von 20 Knollen zeigen sich bis jetzt 3—5 Stücke, an denen man  
Zeichen der Krankheit wahrnimmt; die seit 5 Jahren nicht mehr

vieh und 300 bis 350 Stück an-  
deres Vieh ernährt.

Die Pachtliebhaber werden auf  
Samstag den 4. September d. J.,  
Mittags 12 Uhr,  
auf das hiesige Rathhaus, aus-  
wärtige unbefannte mit Vermögens-  
und Prädikats-Zeugnissen von ihrer  
Ortsobrigkeit, höflich eingeladen.

Den 10. August 1852.

Gemeinderath.  
vdt. Schultheiß  
Ensl.

Zimmern,  
Gemeinde Oberböbingen,  
Oberamts Gmünd.

### Schaafwaide-Verleihung.

Da die hiesige Sommer- und  
Winter-Schaafwaide bis  
Martini 1852 zu Ende geht, so  
wird die



Winter-  
Waide  
von Mar-  
tini 1852 bis Ambrosi 1853 und  
die Sommer-Waide von  
Ambrosi bis Martini 1853 in Pacht  
gegeben, welche 180 bis 200 Stück  
Mastvieh und 300 bis 350 Stück  
anderes Vieh ernährt.

Die Pachtliebhaber werden auf  
Dienstag den 24. August 1852  
in das Wirthshaus in Zimmern  
Mittags 12 Uhr,

auswärtige unbefannte mit Ver-  
mögens- und Prädikats-Zeugnissen,  
von ihrer Ortsobrigkeit höflich  
eingeladen.

Den 10. August 1852.

Gemeinderath.  
vdt. Schultheiß  
Ensl.

### Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.  
Für mehrere hiesige schulpflich-

tige Kinder wird ein **Hausleh-**  
**ter** gesucht. Das Nähere bei  
der Redaktion.

G m ü n d.

### Dehnd. Einheimungs- Aktord.

Das **Dehnden** auf meinem  
Gut dem Galgen-schlöschchen,  
und der Wiese hinter meinem  
Garten an der untern Nemsbrücke,  
veraffordire ich

Samstag den 21. August,  
Nachmittags 4 Uhr.

Der Abstreich findet in meinem  
Garten statt.

Joh. Bapt. Mayer,  
am Markt.

G m ü n d.

Einen neuen **Krauthobel** hat  
zu verkaufen

Franz Pittl.

G m ü n d.

Einen in gutem Zustande befind-  
lichen **Bakensessel** sucht  
zu kaufen. Wer? sagt  
die Redaktion.

G m ü n d.

Morgenden Sonntag spielt  
die hiesige

### Wlech-Musik

auf dem Zeiselberg.  
Anfang Nachmittags halb 4  
Uhr. Entrée 3 fr.

Der Vorstand.

Muthlangen.

### Tanz, Musik.

Zu meiner morgenden Sonn-  
tag

abzu-  
halten-  
den  
Tanz-  
Musik

lade ich hiemit höflich ein  
Sachsenbauer Friz.



gesundenen Saamenkapseln haben sich dieses Jahr wieder sehr zahl-  
reich gebildet, was ein sicheres Zeichen für größeres Reifsein der  
Knollen und den geringeren Grad der Krankheit ist. Nicht über-  
gangen werden darf der **Welzheimer Flachs**, der zu einer  
Höhe heranwuchs wie längst nicht mehr, und seinen alten Ruf  
beseftigen wird.

Edenkoben in der Rheinpfalz, 15. Aug. (Sch. M.)

Das heutige evangelische Missionsfest brachte eine ungeheure  
Menge von Fremden aus allen Theilen der Pfalz. Auch die Kö-  
nigin Therese und der Großherzog von Hessen mit Gefolge wohnten  
dem Anfange der Verhandlungen in hiesiger Stadtkirche bei. Herr  
Inspektor Josephans vom Missionshause zu Basel und Herr  
Dr. Barth von Calw waren die fremden Redner.

Wien, 15. August. (D. B.) Die österr. Corresp. schreibt  
über den Empfang Sr. Maj. des Kaisers: Der Strom des  
gestern gefeierten großen und glänzenden Festes ist verdrauscht. Es  
wird nur noch in der Erinnerung fortleben, allein unvergesslich bleiben  
wegen seiner eben so hohen als unverkennbaren Bedeutung. Der  
innige Verband welcher zwischen dem erhabenen Regentenhause und  
der Bevölkerung Wiens obwaltet, stellte sich bei diesem Anlasse als  
eine Thatsache vom entschiedensten Gepräge heraus. Fremde Be-  
obachter, die gestern Gelegenheit hatten, diese unendlichen, freuden-  
voll stürmischen Zurufungen und Lebehochs zu hören, die unabseh-  
baren Menschenmassen, welche die Straßen der Stadt durchwogten,  
zu schauen, und die klare, schöne Einmüthigkeit des Gefühles,  
welches sich in den Mienen, der Haltung und Aeußerungsweise der  
Bevölkerung kundgab, wahrzunehmen, dürften die Ueberzeugung mit  
sich forttragen, daß Wien fortan unverbrüchlich treu und fest an

seinem Monarchen, dem erhabenen Träger der so großen und fruchtbaren Idee der unauf lösslichen Reichsgesamtheit und Reichseinheit unter allen Umständen festhalten und in jeder noch so ernsten Prüfung, welche die Vorsehung dereinst etwa über das Land und die Welt verhängen möchte, vollkommen gewachsen sein wird.

Die Wiener Blätter bringen ausführliche Berichte über die Empfangs- und Beleuchtungs-Festlichkeiten. Folgendes ist das wesentliche Thatsächliche: Am 13. Nachmittags begab sich eine Deputation des Wiener Gemeinderathes nach Pressburg, um S. M. zu bitten, Allerhöchstdieselben mögen die von der Residenz vorbereiteten Empfangsfeierlichkeiten huldvoll anzunehmen geruhen. Den 14. August Abends halb 6 Uhr langte der Monarch im Nordbahnhof an, wo ihn die hohen Militär- und Civilbehörden erwarteten, und begab sich zu Fuße nach der festlich geschmückten Estrade auf dem Pratersterne, wo der Hr. Bürgermeister Dr. Seidler die in schönen und begeisterten Worten abgefaßte Bewillkommungsrede hielt. Am Schlusse erschallte tausendstimmiges Lebehoch. Man schätzte die Menge, welche sich nächst dem Pratersterne, in der Jägerzeile, auf den Tribünen, den angrenzenden Wiesenplätzen und den benachbarten Häusern versammelt hatte, auf etwa 100,000 Personen.

— Sowohl die Waggons, in welchen S. Maj. der Kaiser fuhr, als auch die Maschine „Proserpina“, welche den Zug führte, waren mit Blumen, Guirlanden, großen Fahnen und Wappen festlich und prachtvoll geschmückt, das Bahnpersonale in voller Gala. Im Gefolge des Monarchen befanden sich der Primas von Ungarn, und mehr als 150 ungarische Magnaten. — Auf dem Stephansplatz traf S. Maj. um 6 Uhr ein und wurde von Sr. fürstl. Gnaden dem Herrn Erzbischof an der Spitze der Bischöfe und Domherren, dann des gesammten Klerus empfangen. Auch die Ordensbrüder der P.P. Serviten, Barmherzigen, Franciscaner, u. u. dann die Geistlichkeit der verschiedenen Pfarren waren aus Stadt und Vorstädten zum Empfange des Monarchen versammelt. Der Herr Fürst-Erzbischof hielt ein *Te deum laudamus* in dem Stephansdome ab. — Mit dem Einbruche der Dunkelheit erschienen einzelne Lichtpunkte am St. Stephansthurme. Auf dieses Zeichen entzündeten sich wie durch einen Zauberschlag Millionen von Lichtern in der Stadt, den Vorstädten und ihrer Umgebung, und Wien schwamm in wenigen Minuten in einem Flammenmeere. Aus den dunkeln Waldeshügeln brachen gleichzeitig die weithin leuchtenden Freudenfeuer hervor und spiegelten sich streckenweise in der Donau. Die Kaiser Ferdinandsbrücke wurde durch den Gemeinderath durch mehrere riesengroße Gasandelaber glänzend beleuchtet. Im Donau-Kanal war in der Mitte eine fliegende Brücke mit dem Bildnisse Sr. Maj. des Kaisers durch kleine Lichtballons erleuchtet. Hinter derselben anferteten die gleichfalls beleuchteten und decorirten Dampfer, was von der Bastei angesehen einen märchenhaft schönen Anblick gewährte. Der Praterstern war durch Gasflammen, Beckkränze und eine eigene Feuerwerks-Vorrichtung so wunderbar beleuchtet, daß der Beschauer gleichsam in einem Walde von Feuerbäumen zu stehen glauben wußte. Die am Thurme der St. Stephanskirche angebrachte Illumination überraschte in hohem Grade. Das Licht war hell und weithin schimmernd, am St. Stephansplatz selbst verbreitete es Tageshelle. — In der innern Stadt zählte man bei 8000 Porträts Sr. Majestät des Kaisers, die sich im Lichterglänze meistens schön ausgeschmückt zeigten; dann bei 12,000 Transparente, Sinnsprüche und sonstige Decorationen.

Karlsruhe, 18. Aug. (St. A.) Aus Pforzheim wird der Bad. Vbzgt. gemeldet, daß der alte pensionirte Schullehrer des württembergischen Dorfes Waldrennach sich erboten habe, für die Pforzheimer Wasserleitungen, an den 90,000 fl. Voranschlag, nicht weniger als 84,000 fl. zu ersparen. Wäre schon anzunehmen.

Der S. M. enthält folgenden Brief eines im Februar nach Amerika ausgewanderten Mannes, der seinen armen Eltern etwas von seinem Verdienst in den Bergwerken bei Hazletown in Pensylvanien sandte: „Wir sind 32 Tage auf dem Wasser gewesen; am 9. März hatten wir Sturm. Da lernt man beten. Bei unserer Ankunft in New-York am 1. April sind 7000 Personen an einem Tage angekommen, von denen ein Jedes ein Geschäft sucht und der größte Theil kein Geld mehr hat. Da wir in New-York und Philadelphia keine Arbeit fanden, so wandten wir uns nach Hazletown, wo wir gut aufgenommen wurden und durch unsern Freund gleich Arbeit fanden in dem Bergwerke, wo der Mann täglich einen Dollar verdient. Ein jeder muß 12 Stunden arbeiten; die Einen bei Tag, die Andern bei Nacht — abwechselnd.“

Monatlich zahlen wir 10 Doll. Kostgeld unserm Landsmann von Einfeldingen, welcher schon 7 Jahre hier ist. Die Mädchen haben alle in Philadelphia gleich Dienst bekommen, wo sie es besser haben, als manche Frau in Deutschland. Wir Männer aber müssen hart schaffen; für die Weibsteute ist es hier gar nicht gefehlt. Will ein Mädchen nach Amerika gehen, sollte man ihr nicht wehren; denn sie kann ihr Glück machen. Unser Reisegeld werden wir bald wieder verdient haben, wenn der Herr uns gesund erhält. Meine Kost ist gut. Täglich dreimal Fleisch, Butter, Thee oder Kaffee.

Giech stetten, 6. Aug. (St. A.) Vor einigen Tagen sollten einer armen Wittwe ihre wenigen Feldfrüchte zu Gunsten eines hartherzigen Gläubigers im Zwangswege versteigert werden. Bei der Steigerung erschien auch einer der vermöglichsen Bürger des Orts, von dem man wußte, daß er der Wittwe den ganzen Winter hindurch ihren nöthigen Bedarf an Getreide u. verabreicht hatte, ohne die Aussicht auf Zahlung zu haben. Was veranlaßte denselben, dieser Steigerung anzuwohnen? Wollte er sehen, ob es ihm an dem Steigerungspreise auch noch etwas für sein bedeutendes Guthaben treffe? O nein! Der edle Menschenfreund zog seinen Beutel hervor und zahlte dem anwesenden Gläubiger einen Theil der Schuld, indem er sagte: „So lange noch Männer in unserer Gemeinde sind, die Vermögen besitzen, lassen wir unsern Armen den durch sauren Schweiß erworbenen Bissen Brod nicht vor dem Munde wegnehmen.“ Dieses that Herr Altbürgermeister Blankenhorn in Ober-Gggenen, einer der Reichen unseres Oberlandes.

In Marokko ist die Ernte dieses Jahr nicht minder ergiebig ausgefallen, als in den geeignetsten Strichen der alten Welt und so wird dieses Jahr der Mangel bald überall schwinden. (St. A.)

## G m ü n d.

### Musik-Anzeige.

Morgenden Sonntag spielt bei günstiger Witterung die vollständige Musik der k. reitenden Artillerie im **Rößles-Garten**. — Anfang 3 1/2 Uhr. **Entrée** für Herren à 6 Kr., für Damen à 3 Kr.

Stabstrompeter **Schaff**.

### Programm.

#### I. Abtheilung.

Oestreichischer National-Garde-Marsch v. Proch.  
Ouverture zu „Tell“ v. Rossini.  
Arie aus „Faust“ v. Spohr.  
„Liebesbriefe“ Galopp v. Labycki.  
Terzett u. Chor aus „der Freischütze“ v. Weber.  
Bairische Polka.

Arie mit Chor aus „Moses“ v. Rossini.

#### II. Abtheilung.

Duett u. Terzett aus „Ernani“ v. Verdi.  
„Schwäbische Weisen“ (Zeit geb' ian's Brünnele) Walzer v. Umrath.  
„Der Wirthin Töchterlein“, Ballade v. Kreuzer.  
Henriette Sonntags Polka v. Klary.  
Olga-Polka-Masurka v. Labycki.  
Oberländer v. Gung'l.

Gmünd, den 18. August 1852.		per Simri.		
		höchster.	mittlerer.	niedrigster.
Kernen	2 fl.	9 fr.	2 fl. — fr.	1 fl. 54 fr.
Roggen	— fl.	— fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Gerste	1 fl.	— fr.	fl. 48 fr.	— fl. — fr.
Haber	— fl.	36 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Weizen	— fl.	— fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Mittelpreis per Simri Kernen	2 fl.	1 fr.		
Gesamt-Erlös			1584 fl.	13 fr.

Schranken-Inspektor **Weidmann**.

#### Schorndorf, den 17. August 1852.

1 Scheffel Kernen	16 fl. 48 fr.
1 — Winter-Weizen	16 fl. 48 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.
1 — Haber	6 fl. 48 fr.

Kornhaus-Inspektion **Pfleiderer**.